

Es läßt sich nun, wie ich glaube, der Nachweis führen, daß der Autor der Fassung *Post beatam et gloriosam*, d. h. also Anastasius, für seine Übersetzung die Areopagitica Hilduins nicht nur indirekt (durch Vermittlung der von Hilduin abhängigen griechischen Vita), sondern auch neben dem griechischen Text des Pseudo-Methodius direkt benutzt hat.¹ Um dies zu zeigen, stelle ich nur zwei kurze Stellen in den drei Fassungen nebeneinander.

Pseudo-Methodius (MIGNE, Patr. graeca 4, 669 C—672 A).	Hilduin (MIGNE, Patr. lat. 106 38C).	Anastasius (AA. SS. 9. Oct. Bd. 4, 792 C—D).
Εἶτα, καθὼς εἴρηται, ὁ τυράννος καὶ ἀσεβὴς Νέρων τὴν γῆν καὶ τὴν θάλασσαν οἰόμενος κα- θυποτάξαι, τῇ ἑαυτοῦ τυραννίδι, ὀργῇ ἀπηνείας ἑαυτοῦ καὶ ἱταμότηι μα- νίας λυσσήσας κατὰ τῶν δούλων τοῦ Χριστοῦ ἐξήφθη καὶ ἐν τῷ τεσ- σαρεςκαιδεκάτῳ ἔτει τῆς αὐτοῦ τυραννικῆς αὐτο- κρατορίας τοὺς μακα- ρίους Πέτρον καὶ Παῦ- λον ἀδίκῳ θανάτῳ κατε-	Nam cum impiis- simus Nero terra marique imperii sui frena laxasset et ni- miae voluptatis successu inter cetera nequitiarum suarum cum ulenta etiam furor crudelitatis eius dira rabie in Christi famulos ebullisset, quarto decimo imperii sui anno, antequam bea- tus Dionysius Romam adiret, sanctos Dei apo-	Namque, ut dictum est, cum impiissimus Nero terrae (? wohl terra) marique im- perii sui iura laxas- set et furor crudeli- tatis eius dira rabie in Christi famulos ebullisset, XIII (? wohl XIV.) crudelissime (wohl crudelissimi) im- perii sui anno per trophaeum martyrii dignos transmisit ad superos.

Fassung *Post beatam et gloriosam* (ed. Acta Sanctorum² 9. octob. 4, 792 ff.) vorliegt und hat zugleich die Art und Weise dieser Übersetzung durch sorgfältigen Vergleich mit dem griechischen Text (ed. MIGNE, Patr. graeca 4, 669 ff.) beleuchtet. Die Bollandisten hatten die Übereinstimmung der lateinischen Fassung *Post beatam et gloriosam* (BHL. 2178) mit der dem Methodius zugeschriebenen griechischen Vita auch bemerkt, aber die griechische Vita für eine Übersetzung der lateinischen gehalten, vgl. die Bemerkung zu BHL. 2184. Die von CHIFFLETIUS, *Dissertationes tres de uno Dionysio* (Paris 1676) S. 7 ff. edierte Dionys-Vita (BHL. 2184) wird von dem Herausgeber zwar als die Übersetzung der Vita des Methodius bezeichnet; um diese These aber aufrechtzuhalten, sieht sich CHIFFLETIUS S. 58 f. gezwungen, eine andere Vita des Methodius zu postulieren, als sie uns überliefert ist. Im übrigen stellt THÉRY über diese Vita noch eine besondere Untersuchung in Aussicht, vgl. *Moyen-âge* 2. série 25, 138 N. 3.

¹) Daß die Fassung *Post beatam et gloriosam* abhängig sei von Hilduins Areopagitica, hat schon LEVILLAIN a. a. O. S. 51 ff. gezeigt. Hier kommt es darauf an, solche Abhängigkeit aufzuzeigen, die nicht durch die griechische Vita des Pseudo-Methodius erklärt werden kann. — Vgl. auch THÉRY a. a. O. S. 140.